




# GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt  
Herbst 2017

## ErMUTigung zum Dank








Die Holzwurmbegezung Mitte Juli in der Pfarrkirche wurde erfolgreich durchgeführt.

Eine Erweiterung des Kriegerdenkmals für zivile Opfer des Nationalsozialismus ist in Planung (Zusammenarbeit mit Kameradschaftsbund, Gemeinde und Kulturreferat der Diözese).

Der Reinerlös des Pfarrkaffees des PGRs am 26. November 2017 wird unseren Ministranten für die Romreise 2018 gespendet.



## Gottesdienste



**Sonn- und Feiertage:** 9.00 Uhr

**Mittwoch:** 8.00 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:  
[www.dioezese-linz.at/gruenbach](http://www.dioezese-linz.at/gruenbach)

**Kanzleistunden:**  
Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr  
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

**Redaktionsschluss  
für die Adventausgabe ist am  
31. Oktober 2017**

## ErMUTigung - zum Dank



Unser Pfarrblattjahresthema heißt „ErMUTigung“. Wir werden in den kommenden vier Ausgaben verschiedene Aspekte unseres Glaubens unter diesem Gesichtspunkt betrachten. Herbst ist Erntezeit. Zeit, Danke zu sagen. „Die Spiritualität des dankbaren Lebens hat sehr tiefe Wurzeln in der christlichen Tradition“, sagt Bruder David Steindl-Rast. Im Gleichnis Jesu von den anvertrauten Talenten hören wir, dass uns die Angst etwas falsch zu machen, oft am Leben hindert. Sein Talent nicht zu vergraben sondern zu leben - das ist für mich die Botschaft. Eine Möglichkeit dazu ist etwa das Engagement für die Gemeinschaft, speziell auch in der Pfarre. Es ist nicht immer einfach, manchmal auch unbequem und keine Selbstverständlichkeit. Ein aufrichtiges DANKE auszusprechen ist daher sehr wichtig. Dazu möchten wir mit dieser Ausgabe des Pfarrblattes erMUTigen.

*PGR Obmann Reinhold Hofstetter*

## Danke und Vergelt's Gott

An **Pfarrer Anton Stellberger** für die umsichtige und integrative Leitung der Pfarre als Pfarrmoderator in den letzten Jahren.



Für die großzügigen finanziellen Unterstützungen, die an Stelle der Blumen Spenden für die Erhaltung der Pfarrkirche gegeben wurden.



An **Edith Hofbauer** für die langjährige Gestaltung unserer Erntekrone und an **Eva Weinzinger** für die Übernahme dieser Tätigkeit



## Monstranz

Unsere neugotische Monstranz aus dem Jahr 1870 wurde renoviert. Im Rahmen des Grünbacher Dorffestes durften wir diese bei den Kirchenführungen der Öffentlichkeit präsentieren.

*PGR Obmann Reinhold Hofstetter*

## Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung  
Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1, ☎ 07942 72824 oder 0676 87765106  
E-mail: [pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at) Homepage: [www.dioezese-linz.at/gruenbach](http://www.dioezese-linz.at/gruenbach)  
Verantwortliche für den Inhalt: PfA Peter Keplinger, Roland Böhm, Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind, Manuela Altkind, Karin Weißenböck, Eva-Maria Haslhofer



# ErMUTigung zum Dank

## Liebe Mitchristen!

Jetzt im Herbst wird überall landauf und landab Erntedank gefeiert. Das Erntedankfest erinnert uns daran, dass wir allen Grund haben dankbar zu sein. Trotz der sich ändernden Wetterphänomene muss niemand in unserem Land hungern.

Auch wenn in Österreich gerne gejamert wird, liegt unser Land, laut einer aktuellen Studie, unter den ersten vier Staaten weltweit, was das Wohlergehen der Menschen betrifft. Nur Norwegen, die Schweiz und die Niederlande liegen noch vor Österreich.

## Dankbarkeit als christliche Grundhaltung.

Vielleicht ist es eine besondere Aufgabe von uns Christen diese Haltung der Dankbarkeit wieder vermehrt in unsere Gesellschaft zu bringen – und zwar



indem wir sie leben. Die Heilige Schrift ermutigt uns regelrecht dazu!

Im Kolosserbrief lesen wir die wunderbaren Zeilen:

**Ihr habt Christus Jesus als Herrn angenommen. Darum führt auch, wie es ihm entspricht, euren Lebenswandel! Bleibt in ihm verwurzelt und auf ihn gegründet, gefestigt durch den Glauben, in dem ihr unterrichtet wurdet! Seid voller Dankbarkeit!**

Weil wir in Christus fest verwurzelt sind, ändert sich der Blick auf unsere Welt. Natürlich sehen wir die Not und die Ungerechtigkeit, die wir durch die Medien mitbekommen. Und wir versuchen auch unseren Beitrag zur Linderung zu leisten. Aber wir sehen daneben auch das Gute, das geschieht. Beim berühmten Blick auf das halbvolle oder halbleere Glas sehen wir als Christen eher Ersteres. Und die daraus resultierende Haltung ist die Dankbarkeit!

Ich selber bin überaus dankbar für den wertvollen Schatz unseres christlichen Glaubens.

Lassen wir uns erMUTigen zur Haltung der Dankbarkeit – dann wird sie auch über unsere Mitmenschen zu uns zurückkommen.

Das wünsche ich uns allen von ganzem Herzen!

*Peter A. Keplinger*

Pfarrassistent Peter A. Keplinger





# Dankbarkeit – eine Lebenshaltung

Der Herbst ist in das Land gezogen und die Sonne hüllt die Buntheit der Natur in warmes, goldenes Licht.

Die Menschen ziehen ihre schönsten Kleider an, binden verschiedenes Getreide zu einer Krone, geschmückt mit Früchten, wie Weintrauben, Äpfeln, Kürbisse usw. und unzähligen Blumen und tragen diese durch Feld und Flur, um Gott für die Schönheit der Natur und ihre Gaben zu danken.



Wir feiern ERNTEDANK – eine Art Innehalten am Ende des Sommers, für mich eines der schönsten Feste im Jahreskreis. Am liebsten würde ich diese Farbenpracht für den Wintervorrat einfangen und dann hervorholen, wenn Kälte und Schneestürme um das Haus fegen. Unendlich dankbar bin ich, dass ich auf diesem wunderbaren Fleckchen Erde leben darf!

DANKBARKEIT ist für mich eine Herzenssache, eine Art Lebenshaltung nicht nur zu Erntedank. Vor allem sollte sie sich nicht nur auf materielle Güter beschränken, sondern auf so vieles, das uns tagtäglich geschenkt und als selbstverständlich gesehen wird.

Leider nehmen wir Menschen uns viel zu wenig Zeit zum Innehalten und hasten direkt in die nächste Aufgabe, ohne die gegenwärtige Situation als Geschenk wertgeschätzt zu haben.

DANKBARKEIT öffnet unser Herz und unsere Seele für:

- den Morgen, an dem wir gesund aufstehen dürfen
- die Menschen, mit denen man zusammenleben darf
- das Elternhaus und dessen Wurzeln
- für den Arbeitsplatz
- für unsere Freunde
- das Lächeln eines Enkelkinds
- die Menschen, die uns Wertschätzung entgegenbringen
- aber auch Verletzungen, die das Leben so mit sich bringt - sie haben unsere Persönlichkeit und unseren Charakter geformt.

Undankbare Menschen sind unangenehme Zeitgenossen. In Gegenwart von grundlos unzufriedenen, nörgelnden Menschen fühle ich mich unwohl. Sie klagen übers Wetter, über die fehlende Zeit (so hat doch jeder die gleichen 24 Stunden zur Verfügung). Sie sind wahre Energieräuber und geben einem das Gefühl, dass sie ständig zu kurz kommen.

Diese Menschen lade ich ein, eine Liste oder ein Büchlein anzulegen und all die Dinge aufzuschreiben, die ihr Leben lebenswert machen, um dies dann

in trüben Zeiten als Seelentröster parat zu haben.

Eine große Dankbarkeit habe ich des Öfteren in meinem Beruf bei jenen Menschen erlebt, die sterbenskrank waren. Für sie galt jeder neu geschenkte Tag als ein Leben für sich.

„DANKE“ ist eines der schönsten Worte in unserer deutschen Sprache, es ist wie ein Gebet, manchen Menschen in die Wiege gelegt, andere wieder tun sich schwer mit dem Erlernen dieses Vokabels. Tatsache ist, dass es Wertschätzung und Anerkennung beinhaltet. Und Gründe für ein Dankeschön findet man überall.

Margit Jezek

*„Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“ (Francis Bacon)*

*„Dankbarkeit gibt dem Leben Leichtigkeit und Humor, Gelassenheit und innerer Freiheit.“ (Anselm Grün)*

*„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ (Psalm 139,5)*



## Gedanken zum Thema

Danke ist eigentlich ein ganz normales, einfaches Wort. Wenn man eine Sache gut gemacht hat, mir jemand zu Seite gestanden ist, so ist man dankbar dafür. Dazu bedarf es nur ein kleines Maß an Mut.



dankbar zeigt man sich immer am Ende, nach etwas Abgeschlossenem.

„Dank“ steht für mich für das Vergangene und für das Losgelassene. Ermutigung weckt die Lust auf etwas Neues, für Neustart, für Anfang, neu zu beginnen, etwas Neues anzupacken, für die Zukunft sich neu zu orientieren.

Annemarie Graser

Dankbarkeit ist eines der Wichtigsten Dinge auf unserer Welt. Das wird auch der Grund dafür sein, dass wir es schon in unserer Kindheit von unseren Eltern beigebracht bekommen.



Ermutigung zum Dank sehe ich persönlich von einer ganz anderen Seite. Ich glaube „Mut zum Danken“ braucht man in schwierigen Lebenssituationen. Etwas Unerwartetes oder Unverhofftes tritt ein, eine Krankheit oder ein Todesfall, plötzlich ist man ganz weit weg vom selbstverständlichen „Danke“ sagen. Es bedarf sehr viel Kraft und Mut dieses Schicksal anzunehmen, dafür den Dank auszusprechen.

Für mich klingt „Danke“ auch wie ein leiser Abschied, ein Abschluss, denn

Wenn ich Gott von Herzen für Glaube, Familie, Gesundheit, Freude, Frieden, ein Zuhause, ein gutes Auskommen und für jeden neuen Morgen danke, fühle ich mich froher, freier und besser.

Pfarrer Friesenecker aus St. Oswald sagte einmal: „Wenn man Gott für ALLES Geschenke Danke sagt, hat man keine Zeit zum Jammern.“

Maria Weglehner



Danke! Für unsere Familie, unsere Freunde, doch vor allem Danke für das Leben, welches uns geschenkt wurde. Denn es ist für viele Menschen nicht selbstverständlich, jeden Tag aufzustehen, etwas zu essen zu bekommen, ohne Sorge um ihr eigenes Hab und Gut, ihre Familie und ihr eigenes Leben fürchten zu müssen.

Trotzdem ist DANKE ein Wort, welches wir durch Stress im Alltag, aber auch da uns der Mut dazu fehlt, kaum noch aussprechen.

David Winkler

## Pfarrmoderator Franz Mayrhofer stellt sich vor

Liebe Pfarrgemeinde!

Mein Name ist Franz Mayrhofer. Mit Wirkung vom 1. September 2017 wurde ich zum Pfarrmoderator für die Pfarren Windhaag und Grünbach bestellt.

Ich kam vor 65 Jahren in Enns auf die Welt. Nach meinem Theologie-Studium und der Ausbildung im Priesterseminar, war ich von 1977–1986 als Kaplan in der Pfarre Sierninghofen–Neuzeug tätig.

Viele kennen mich als Pfarrer von

Freistadt aus den Jahren 1986–2016. Diese Aufgabe habe ich aus gesundheitlichen Gründen zurückgelegt.

Ich versuche nun als Pfarrmoderator in Zusammenarbeit mit dem Pfarrassis-



tenten und der Pastoralassistentin vor allem im Bereich der Liturgie und der Sakramentspendung meinen Beitrag für die Pfarren Grünbach und Windhaag zu leisten.

Ich bin schon gespannt, was mich in diesen Pfarren erwartet und freue mich auf viele gute Begegnungen.

Franz Mayrhofer

*Herzlich willkommen!*



# Die vielen Facetten der Pilgerreise der Pfarren

## Pilgern und Beten

„Sacro Monte di Varallo“ und der Wallfahrtsort „Oropa“: Gleich am ersten Tag unserer Reise hinterlassen diese zwei heiligen Orte einen bleibenden Eindruck.

Nahe am Monte-Rosa-Massiv gelegen, wird der Hl. Berg das „Neue Jerusalem“ genannt. In 44 Kapellen und einer Basilika stellen 800 lebensgroße Figuren den Leidensweg Christi dar.

Und Santuario di Oropa liegt inmitten einer schroffen Bergkulisse, hier wird auf 1200 Meter Seehöhe die Schwarze Madonna, eine mit Gold und Edelsteinen geschmückte Holzfigur, verehrt. Eine sehr aufwändige Barockanlage gruppiert sich um die Basilika mit dem Heiligtum.

Unsere persönlichen Gebete fanden bei einer Wortgottesfeier mit anschließender Agape mitten im Grünen ihren Platz.



## Essen und Trinken

Im Herzen des Piemonts hat der Risotto-Reisanbau seit dem 15. Jahrhundert Tradition. In einer mittelalterlichen Abtei, die im 11. Jahrhundert von Zisterziensermönchen gegründet wurde, servierte man uns an einer schön gedeckten Tafel zweierlei Risotto, Tischwein und Gelati. Danach erfuhren wir viel über die Geschichte des Reisanbaus, die regelmäßige Flutung der Felder mit Gletscherwasser, die mühevollere Handarbeit in früheren Zeiten und den modernen Reisanbau.

Einen Tag später wurde unserem Gaumen mit verschiedenen Grappa-Kostproben schön getan. Wir waren Gast in einer Grappa Brennerei in Mombarazzo.

Am Nachmittag waren wir dann Zeuge einer originalen Trüffelsuche eines ausgebildeten Trüffelhundes. Die weiße Albatruffel ist ja das wertvollste Agrarprodukt des Piemonts. Es handelt sich dabei um einen stark duftenden Knollenpilz, der in Symbiose mit verschiedenen Bäumen unter der Erde wächst. Anschließend durften wir den wertvollen Fund in Form von Trüffelbutter und Nudeln in Trüffelsauce verzehren.

Barolo, Barbaresco und Barbera . . . klingende Namen der Spitzenweine der piemontäischen Weinberge. Einige davon verkosteten wir mitten im Barologebiet nach einer ausgiebigen Wanderung durch die Weinberge der Langhe.



# Grünbach und Windhaag in das Piemont



## Kunst und Geschichte

ASTI hinterließ nicht nur mit seinem Spumante (Perlwein) bleibenden Eindruck, sondern auch durch sein fast komplett erhaltenes mittelalterliches Stadtbild: hohe Geschlechtertürme, die einst Reichtum bezeugten und viele gotische Kirchen.

TURIN, als Hauptstadt des Gebietes hat sie mehr zu bieten als Fiat, Juventus und Industrie. Der Dom San Giovanni Battista (innerhalb der Kirche befindet sich die Capella della Sacra Sindone, in der das Heilige Grabschutuch aufbewahrt wird), die Kirche San Lorenzo mit seiner steilen achteckigen Kuppel und einem äußerst prachtvollen Barockbau, den Palazzo Carignano. In seinem Festsaal trat 1861 erstmals das Parlament des vereinigten Italiens zusammen.

ALBA, nicht nur kulinarische Hochburg des Piemonts, sondern auch eine sehenswerte mittelalterliche Stadt mit dem Piazza Duomo als Mittelpunkt.



Danke Peter für das facettenreiche Programm dieser Reise.



*Text: Barbara Keplinger*

## Heilige und Menschen

Giovanni Melchiorre Bosco: Der Heilige Don Bosco lebte von 1815 – 1888. Er war ein katholischer Priester, Jugendseelsorger und Ordensgründer. Er wirkte in Turin für vernachlässigte Jugendliche und gründete 1874 die religiöse Vereinigung der Salesianer Don Boscos. Mit ihnen konnte er bis zu seinem Tod 250 Häuser in Europa und Lateinamerika aufbauen, die armen Jugendlichen Heimat und einen Ausbildungsplatz ermöglichen. Im Zusammensein mit den Jugendlichen vermittelte er ihnen vor allem Geborgenheit und Anerkennung ihrer Person. Seine Erziehungsprinzipien waren Liebe, Vernunft und Glaube. Bis in unser Jahrtausend erhält sein pädagogischer Ansatz Würdigung.

Colle Don Bosco bildet in der Nähe des Geburtshauses Don Boscos ein großes modernes Pilgerzentrum. Besonders der Innenraum aus Holz beeindruckte uns sehr. Von hier aus starteten wir eine dreistündige Wanderung in die Stille der Natur mit dem Ziel San Secondo di Cortazzone, einer schlichten romanischen Kirche.





# Des is gwen . . .

**Pfarrfest** am 9. Juli 2017



Roland Böhm

35 Pfarrfeste der Begegnung und des gemütlichen Beisammenseins. Das heurige Jubiläumspfarrfest stand unter dem Motto „Über'n Zaun schau“.

Schon beim Festgottesdienst in der BFZ-Halle in Helbetschlag wurde den Besuchern in Texten und Liedern vermittelt, dass dieses Motto in Zukunft immer wichtiger wird. Im neu geschaffenen Seelsorgeraum sind die Pfarren Rainbach, Leopoldschlag, Windhaag, Sandl und Grünbach aufgerufen, immer näher zusammenzurücken und „über'n Zaun zu schauen“, um weiterhin eine gute Seelsorge erfahren zu können.

In schon traditionell bewährter Weise spielte der Musikverein Grünbach zum Frühschoppen auf. Im Anschluss daran zeigte die Jugendkapelle ihr musikalisches Können.

Die Volkstanzgruppe und die Kindertanzgruppe stellten die vier Viertel Oberösterreichs tänzerisch vor.

Die Kinder konnten sich den Nachmittag mit Geschicklichkeitsspielen, Haarsträhnen flechten, Tiere aus Buchseiten falten bis hin zum Ponyreiten vertreiben. Ein Danke der Spiegelgruppe für das Vorbereiten des bunten Kinderprogrammes.

So wurde auch das 35. Pfarrfest wieder für junge, junggebliebene und ältere Gäste ein gemütlicher Tag des Zusam-

mentreffens und Plauderns.

An einem Tisch wurde das heurige Pfarrfest Motto besonders deutlich. Hier trafen sich zufällig pfarrliche Mitarbeiter aus Windhaag, Sandl und Grünbach und übten gleich mal kräftig miteinander das „über'n Zaun schau“ in Gesprächen und Erfahrungen austauschen.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ allen fleißigen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass das Jubiläumspfarrfest 2017 wieder ein voller Erfolg geworden ist.

Danke auch allen Besuchern für ihr Kommen und ihre Unterstützung.



Feier des Festgottesdienstes



Tanzeinlage der Kindertanzgruppe



Viele Besucher bei wunderschönem Sommerwetter



Buntes Kinderprogramm am Nachmittag



## Ministrantenausflug am 11. Juli 2017



Eva-Maria Haslhofer

Passend zum Ferienstart fand am 11. Juli unser gemeinsamer Ministrantenausflug der Pfarren Windhaag und Grünbach statt.

Bei herrlichem Sommerwetter stand zu Beginn eine Spezial-Stephansdomführung für Ministranten am Programm. In zwei Gruppen aufgeteilt wurden wir von jungen Reiseleitern durch die gotische Kathedrale geführt. Spannend und interessant erklärten sie uns ihre Geschichte. Natürlich durften wir uns auch in den beiden Sakristeien umsehen, die „etwas“ größer sind, als jene

in Grünbach und Windhaag. Das Alter der Ministranten liegt zwischen 8 und 90 Jahren, also sehr weit gestreut. In der Katharinenkapelle, in der viele Kinder getauft werden, erzählten sie uns, dass in Wien 47% der Bewohner römisch-katholisch seien. Pünktlich um 12.00 Uhr endete die Führung, da die tägliche Messe im Dom begann und wir gingen in das Gasthaus „Wiener Wald“. Gestärkt konnten wir die Zeitreise im „Time Travel“ beginnen. In den Kellern von Wien wurde uns die Geschichte der Stadt nähergebracht.

Im gruseligen 5D Kino flogen wir durch das mittelalterliche Wien. Auch die Kaiserinnen Maria Theresia und Sissi mit ihrem Gatten Franz Joseph bekamen wir zu Gesicht. Diese witzige Art eines Museums war sehr amüsant. Peter führte uns noch durch die Stadt, bevor wir den Tag mit zwei Kugeln Eis abschlossen.

Es war ein gelungener Ministrantenausflug, bei dem ein freundschaftliches Band zwischen den Windhaager und den Grünbacher Ministranten entstand.



## Wallfahrt nach Zettwing - Auf den Weg machen am 12. August 2017

Andrea Schinko

Auf den Weg machten sich zwei Männer und sieben Frauen von Grünbach nach Zettwing.

Das gemeinsame Gehen und dabei Gemeinschaft erleben machte diese Wallfahrt zu einem schönen Erlebnis.

In Zettwing erfreute dann der Kirchenchor mit wunderbaren Melodien das Gemüt. So manchem wurde dabei ganz warm ums Herz.



## Pfarr-Weinfest am 29. September 2017

Peter Haselberger

### „Im Wein liegt die Wahrheit“ – Wahrlich ein großartiges Fest!

Ein besonderes Ambiente herrschte beim Pfarr-Weinfest am 29. September 2017. Dabei wurden im Pfarrhof, im Kuhstall und am Heuboden sowie in der Knechtstube zahlreiche verschiedene Qualitätsweine aus Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark verkostet. In den schönen, herbstlich dekorierten Räumlichkeiten fanden die Gäste bei einem Glas Wein rasch in eine gute Laune. Ein kulinarischer Hochgenuss waren die Aufstrichbrote und der Bergkäse aus Vorarlberg.

Die hervorragende musikalische Umrahmung des Festes durch Gruppen und Solisten aus der Pfarrgemeinde, die abwechselnd an den verschiedenen Standorten mit fröhlichen Musikstücken und Liedern auftraten, brachte die Besucher in eine tolle Stimmung.

Während des Festes waren die Räumlichkeiten der Bücherei geöffnet und Pfarrassistent Peter Keplinger führte Besuchergruppen durch unsere Pfarrkirche, wobei so manche Bedeutungen am Gebäude den interessierten Gästen erläutert wurden.

Ein großer Dank an alle, die zum Gelingen dieses gemütlichen, hervorragenden Festes beigetragen haben!



„Smalltalk“ auf dem Heuboden



Geselligkeit im historischen Kuhstall



Hör- und Geschmackserlebnisse im Pfarrhof



Brote wie vom Herbst gemalt in der Pfarrhofküche



Stilvolle Genüsse für alle Sinne

## Des kimmt zuwa . . .

### Nikolausbesuch ein Service des Pfarrblattteams

Soll der Nikolaus heuer auch euch besuchen?

Dann melde dich bitte bei einer der folgenden Kontaktpersonen:

Grünbach, Heinrichschlag und Mitterbach: Andi Hager (0664 4047034; nur abends)

Oberrauenödt: Vera Hofstetter (0680 4010398)

Lichtenau: Martina Lengauer (0650 4154677)

Schlag: Dominik Hager (0664 3802886)

Helbetschlag: Petra Danner (0650 7907040)

**Bitte bis spätestens 14 Tage vorher bei den Verantwortlichen melden!!!**





**TIM & LAURA** www.WAGHUBSTINGER.de



**Was passiert mit den Blättern im Herbst?**



Die Sonne hat weniger Kraft und scheint auch weniger Stunden als im Sommer. Dadurch wird der grüne Farbstoff, der bei Sonnenlicht Zucker für den Baum produziert, in den Blättern nach und nach abgebaut. Jetzt kann man in den Blättern auch andere Farben erkennen, die gelb, rot oder orange sind. Diese sind immer in den Blättern, werden aber im Sommer von dem grünen Farbstoff überdeckt, so dass sie nicht zu sehen sind. Die Nährstoffe, die

sich noch in den Blättern befinden, werden im Herbst in den Baumstamm geleitet.



**Warum wirft der Baum im Herbst die Blätter ab?**

Wenn kein grüner Farbstoff mehr in den Blättern ist, bildet sich zwischen den Ästen und den Blättern eine Korkschicht. Damit ist das Blatt von jeglicher Versorgung abgeschnitten und fällt vom Baum.

**Jungschar**

**Wir starten voll durch!**

- 14. Oktober 2017
- 28. Oktober 2017
- 11. November 2017
- 25. November 2017
- 09. Dezember 2017
- 23. Dezember 2017



Jeweils von 15-17 Uhr im Pfarrhof.

**Wir freuen uns auf dein Kommen!**

**Herbsträtzel:**

Welche Blätter hat Paula gesammelt? Schreibe die fünf Blätterarten auf eine Postkarte oder schneide das Rätsel aus und klebe es darauf.

Schicke die Postkarte in den Pfarrhof Grünbach oder wirf sie in den Posteingang der Pfarrhoftür.

Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner!

Adresse: Pfarramt Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach

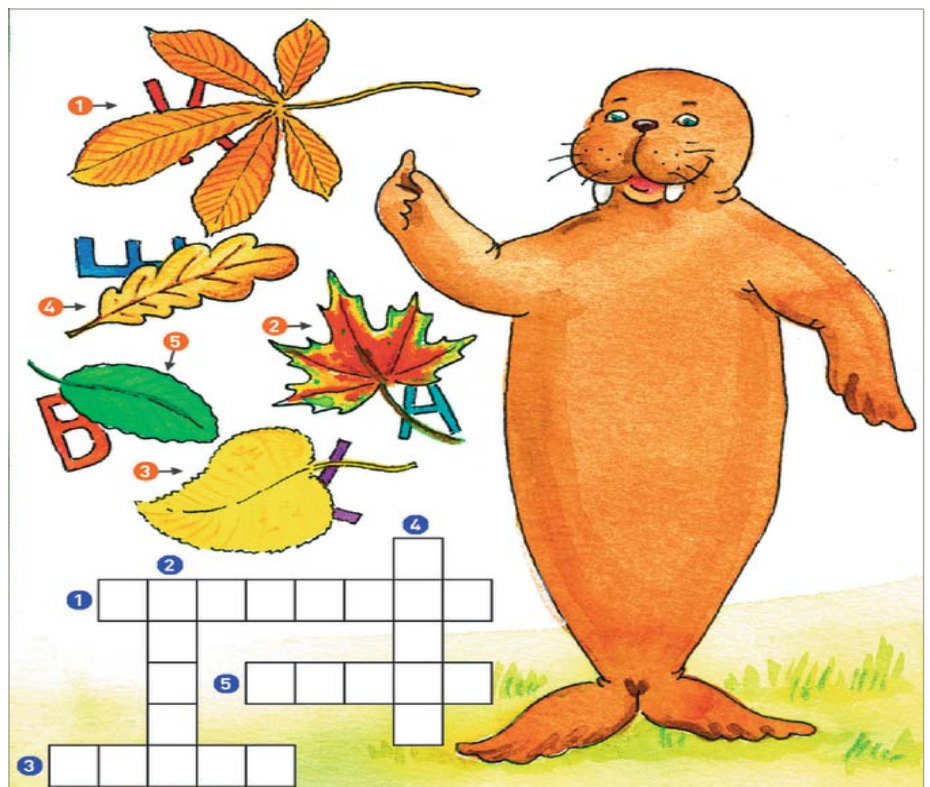
Kennwort: Herbsträtzel

Einsendeschluss: 30. Oktober 2017

**Gratulation den Gewinnern des Sommerrätsels:**

Kerstin und Marlene Schmidt, Schlag 3  
Raphael Gaffal, Lichtenau 69

**Kreuzworträtsel:** Paula hat Herbstlaub gesammelt. Von welchen Bäumen sind die Blätter? Die angeführten Anfangsbuchstaben helfen dir.



## Oktober

### Sonntag, 15. 10.

9.00 Uhr: Rhythmischer Gottesdienst  
mit Erwachsenentaufe

### Sonntag, 29. 10.

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier  
Hl. Hubertus

## November

### Mittwoch, 1. 11. - Allerheiligen

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier  
14.00 Uhr: Andacht für die Verstorbenen  
und Friedhofsgang mit Segnung der Gräber

### Donnerstag, 2. 11. - Allerseelen

8.00 Uhr: Hl. Messe

### Sonntag, 5. 11.

9.00 Uhr: Hl. Messe  
mit Martini-Ausrückung des Kameradschaftsbundes

### Dienstag, 7. 11.

19.30 Uhr: Männerstammtisch

### Freitag, 24. 11.

17.00 Uhr: Bastelabend der KFB  
im Pfarrhof

### Sonntag, 26. 11. - Christkönigsfest

9.00 Uhr: Rhythmischer Gottesdienst  
mit Miniaufnahme,  
anschließend Pfarrkaffee

## Dezember

### Sonntag, 3. 12. - Erster Advent

9.00 Uhr: Hl. Messe mit  
Adventkranzsegnung



## Bastelabend der KFB am 24. November 2017

Zur Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest veranstaltet die KFB am 24. November, ab 17.00 Uhr im Pfarrhof einen gemütlichen Abend mit basteln und plaudern.

Auch dieses Jahr basteln wir wieder nette Kleinigkeiten.

Wir laden alle interessierten Frauen herzlich dazu ein.

Unkostenbeitrag € 5,-



### Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes „Glauben & Leben“

Im letzten Jahr haben wieder viele Grünbacherinnen und Grünbacher, aber auch Auswärtige unser Pfarrblatt finanziell unterstützt.

Vielen, vielen Dank dafür. Wir sehen das als Wertschätzung und dies bestärkt uns in unserer weiteren Arbeit.

Auch heuer bitten wir euch wieder, uns bei den Druckkosten und diversen Aufwänden, die im Laufe eines Jahres anfallen, finanziell unter die Arme zu greifen. Danke schon im Voraus für eure Spenden.



**Danke!**

Euer Pfarrblattteam

Bitte mit beiliegendem Zahlschein bzw. auf das Konto IBAN: AT69 3411 0000 0231 2023, Raiffeisenbank Region Freistadt einzahlen: Verwendungszweck „Pfarrblattspende“.

### Das heitere Eck



Zehn Jahre lang betet Hannes jedes Wochenende: „Lieber Gott, lass mich doch bitte diesmal in der Lotterie gewinnen.“ Immer vergeblich. Eines Tages hört er eine verzweifelte Stimme: „Gib mir doch eine Chance, Hannes. Kauf dir um Himmels willen endlich ein Los!“

Die Mutter deckt ihre Zwillinge Adam und Ernst zu. Einer der Jungen kichert die ganze Zeit, da fragt die Mutter: „Was ist denn so lustig?“ „Du hast Adam zweimal gewaschen und mich gar nicht!“